

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 9

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Götterstimme.

Izaak Mojscheles wollte dem Kreisen seiner Väter untreu werden und sich der Dichtkunst und Schriftstellerei widmen. Alles Abreden, alle Vorstellungen des Papas fruchteten nicht. Ein unbändiger Ehrgeiz besetzte den Jüngling. Da nahm der alte Moses den Hoffnungsvollen mit sich in den Garten hinaus, delamirte und schwadronierte, eiserte und geisezte, daß dem Armen schier Thränen in die Augen kamen.

„Was soll heißen Schriftstellerthum?“
„Dumm!“ antwortete eine fremde Stimme.
Izaak wurde stutzig.
„Woher wirst Du bekommen Abonnenten?“
„Enten!“ tönte es hohl und dumpf.
Izaak wurde bleich.
„Schwätz mir nicht von Honorar!“
„Nar!“ flagt es unverkennbar.
Izaak fiel seinem Vater in die Arme und war gerettet.

Gast: „Bringen Sie mir eine Portion Hasenbraten.“
Kellner: „Ist leider nicht mehr vorrätig.“
Gast: „Dann eine Omelette.“
Kellner: „Bedauern, wir haben keine Eier im Hause.“
Gast: „So bringen Sie mir ein Glas Wasser.“
Kellner: „Ist unglücklicherweise vergessen.“
Gast: „Aber Mensch, haben Sie denn keine Vernunft?“
Kellner: „Bedauern, nichts mehr vorhanden.“

Welcher Unterschied ist zwischen einem Abiturienten und einem Apfel? Ersterer geht ab, wenn er die Reise erlangt hat, letzterer fällt ab.

Frau: „Männchen, bemerkst Du denn gar nicht, daß wir heute zu Mittag statt zweierlei Kompos nur eines haben?“
Mann: „So? Weshalb?“
Frau: „Nun, siehst Du, ich will jetzt anfangen zu sparen —“
Mann: „Das ist recht.“
Frau: „Und wenn ich am Kompt genug gespart habe, kriege ich einen neuen Hut, nicht wahr?“

Zu verkaufen.

Auf Abbruch: Das Gebäude des

Floratheater zum Pfauen, Zeltweg, Zürich.

Sehr solide Konstruktion und Ziegel-Bedachung, ca. 30 Meter lang und 14 Meter breit; dienlich für eine Wirthschafts-, Theater- und Konzert-Halle, sowie für eine Turnhalle oder auch für einen Holzhändler oder Fuhrhalter, zu sehr billigem Preis. (47)

Hürlimann, Pfauen.

HOTEL HABIS
Küche und Keller
vorzüglich.
Prompte Bedienung.
Beim Bahnhof, ZÜRICH.

Gut und schön eingerichtet.
Zimmerpreise: 2 - 4 Fr.
Service compris

Kirschwasser, 1884er,

aus bester Qualität Kirschen, ohne irgend welchen Zusatz von Spirit oder anderen Ingredienzen, unter möglichst niedriger Temperatur destilliert, liefert franko Cham in

Flaschen à 1 Liter . . . zu Fr. 5. — } per Liter.
Strohflaschen von 20 à 25 Liter » » 4. — }

Geo. H. Page, Cham
(Schweiz).

-9-12-

Sie: „Du, me seit, übi Magd sig in andere Umständ.“

Er: „Das isch i hri Sach.“

Sie: „Me seit aber, es gä Di a.“

Er: „Das isch m i Sach.“

Sie: „Jo, denn muß sie aber furt.“

Er: „Das isch D i Sach.“

„Nur das nimmt mich Wunder, ob der Teufel ledig geblieben ist?“

„Das ist doch ganz natürlich. Wie soll er denn ein Weib bekommen, da sie Alle dem Teufel Nichts nachfragen?“

„Ist Scharlach erblich?“

„Nein, der Papst macht zum Kardinal wen er will.“

Briefkasten der Redaktion.

G. R. i. G. Sie müssen sich mit dem heutigen Bilde begnügen und die Polemik über diesen Gegenstand in den Tagesblättern suchen. Federn waren hierüber mehr als genug beschäftigt und hüben und drüben sind die Stimmberichtigten wieder so entsetzlich lästige Kerls gewesen, daß man sich wundern muß, den Staatsanwalt nicht einschreiten zu sehen. — **i. Z.** Lassen Sie diesen Chodder und Polteri ruhig schimpfen. Auch wenn das Amt beim Schöpft ist, statt im Büro, so ist es doch noch Amt. Ein „Bis hieber und nicht weiter“ gibt's vielleicht auch einmal. — **Nepomuk.** Gern, aber Sie müssen uns geeigneten Stoff senden. — **E. B. i. L.** Das „Unglaubliche Subjekt“ hat doch immer noch etwelchen Vorzug, es ist wenigstens kein königlich-preußisches. — **O. W. i. H.** Haben Sie Nichts erhalten? Die gewünschten Nummern sind nicht mehr vorrätig. — **Lössler.** Am 9. Februar per Anweisung an Sie abgegangen. Haben Sie wirklich Nichts erhalten? — **Jobs.** Die Auswahl dießmal sehr klein. Einen Paunkant mit zwei Schmitten über's Kreuz auf der Wange kann man schon für den „Kreuzbub“ ansehen, wenn man die Karten nicht gut kennt. — **R. I. R.** Sehr gut, Dank. Aber man möchte doch lieber lassen, als solch' ernste Miene machen. — **Heiri i. V.** Das Neue sam dem Früheren nicht gleich. Aber nur mutter, man begegnet sich doch wieder in gleichen Abschauungen. — **L. N. i. O.** Schne, viel Schne, kalt und glühender, Alles durch einander, wie in einer Zuließensuppe. Aber sonst Alles in der besten Ordnung. Von Allen an Alle. — **Orion.** Es wandelt eine sölle Sage, wie Mährenland durch Frühlingswelt, zum Schreiben fehl' es am Papiere und zum Frankfurter auch am Geld. Grilegi! — **Jgs.** Die letzte Strophe reicht vollständig hin, um Ihrem Gott und Sohn Genüge zu thun. — **A. S.** Es gibt Dinge, die uns stetsfort voll und ganz beschäftigen und auch dann, wenn wir uns ihnen entziehen wollen. — **H. i. Berl.** Einige Zweiglein ausgebrochen; geht so auch. Dank. — **G. P. i. K.** Sauerkrautfamen? Den finden Sie am Besten bei Schweinemäzzern. — **Verschiedenen:** *Anonymes wird nicht angenommen.*

Siebenbürger Weinhandlung

von

Ferd. Michel, Hôtel National, Zürich.

Direkter Bezug und Lager in Weinen des Siebenbürger Kellervereins,
Wein-Produzenten-Genossenschaft Klausenburg.

Preis-Courante und Muster von offenen und Flaschen-Weinen gratis u. franko.

Spezialitäten in Flaschen werden von Aerzten als Krankenweine sehr empfohlen.

Unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung empfiehlt sich Hochachtungsvollst

Ferdinand Michel.

(27-26)



Feinster Grassamen
aus bester unkrautfreier Waare zur Anlage der eleganten englischen Rasenparterres.
Nro. 830:
Fürst Pückler-Muskau-Mischung
1 Ko. Mk. 1,30, 40 Ko. Mk. 41, — ,
400 Ko. Mk. 95.
Katalog über billigere Grassorten (31-2)
gratis und franko.

J. C. Schmidt,
Erfurt
(Telegr.-Adr.: Blumenschmidt.)

Parquet- und Châlet-Fabrik Interlaken.

Parqueterie, Châletbau,

(4-26) Bauschreinerei,

Dekorative Zimmer - Arbeiten.